

Jahresbericht 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Editorial von Marc Flückiger, Präsident JIF	3
2. Verein Jugendschutz in den Medien (JIM)	4
2.1 Vereinsmitglieder	5
2.2 Vorstand JIM im Jahr 2020	5
2.3 Mittelfristige Ziele	5
2.3.1 Vorgeschichte	5
2.3.2 Koregulierung	6
3. Kommission Jugendschutz im Film (JIF)	7
3.1 Präsidium	7
3.2 Aktivitäten 2020	7
3.3 Planung 2021	7
4. Geschäftsstelle JIM / JIF	8
4.1 Mitarbeitende 2020	8
5. Finanzen	9
5.1 Betriebsaufwand	9
5.2 Betriebsertrag	9
6. Facts & Figures Kino	10
6.1 Einstufungen	10
6.2 Zutrittsalter	11
6.2.1 Definitives Zutrittsalter 2020	11
6.2.2 Definitives Zutrittsalter insgesamt (Jahre 2013 bis 2020)	11
6.3 Visionierungen	12
6.3.1 Visionierungen 2020	12
6.3.2 Visionierungen 2020 – real und virtuell im Vergleich	12
6.3.3 Visionierungen im Jahresvergleich nach Ort - Absolut	14
6.3.4 Visionierungen im Jahresvergleich nach Ort - Prozentual	15
6.3.5 Visionierungen im Jahresvergleich nach Ort – real / virtuell und absolut	16
6.3.6 Visionierungen im Jahresvergleich nach Ort – real / virtuell und prozentual	16
6.4 Übersicht Einsprachen und ihre Herkunft	17
6.4.1 Arten der Einsprachen im Jahr 2020	17
6.4.2 Arten der Einsprachen insgesamt (Jahr 2013 bis 2020)	17
6.5 Vergleich Verleihervorschlag und Entscheid Kommission	18
6.5.1 Anzahl geprüfte Filme	18
6.5.2 Überblick Entscheid Kommission gegenüber Verleih-Antrag	18
6.5.3 Details Entscheid Kommission gegenüber Verleih-Antrag	20
6.6 FSK Alter und Einstufungsprozess	22
6.6.1 Verleih-Antrag und FSK Alter	23
6.6.2 Entscheid Kommission (JIF DEF Alter) und FSK Alter	24
6.6.3 Vergleich FSK Alter 0, 6, 12, 16 und 18 zu JIF Zutrittsalter	25
7. Facts & Figures Bildtonträger (Video)	27
7.1 Facts & Figures Bildtonträger (Video)	27
7.2 Bildtonträger nach Alterskategorien	27
7.3 Anteil Bildtonträger pro Verleiher und Sprachfassung	28

1. Editorial von Marc Flückiger, Präsident JIF

Ein Bericht zum Jahr 2020, in dem das Wort „Corona“ nicht vorkommt, wäre wohl aus der Zeit gefallen. Alles soziale, gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben ist von der Pandemie und von den Corona Massnahmen betroffen. Und so erstaunt es nicht, dass dies auch für die Kommission JIF gilt und insbesondere auch für die Filmbranche. Die Kinos meist das ganze Jahr geschlossen, angekündigte Filmpremieren abgesagt und verschoben. Im Jahr 2020 haben in der Folge kaum Visionierungen stattgefunden und wenn, dann oft notgedrungen über einen entsprechenden Link im Homecinema.

Die jährlichen Plenarversammlungen der Kommission waren auch betroffen. So musste die Frühlingsversammlung abgesagt werden. Eine virtuelle Durchführung war kurzfristig auch aus technischen Gründen nicht möglich. Diesen Umständen fiel leider auch das geplante und bereits vereinbarte Referat über das neue Verfahren für die Alterseinstufung bei der FSK zum Opfer. Dieses in Deutschland auch bereits für die Praxis getestete System kann auch im Hinblick auf eine neue Gesetzgebung in der Schweiz wegweisend sein. Das Referat soll im Jahr 2021 nachgeholt werden.

Nachdem klar wurde, dass die Sitzung im Herbst in Bern nicht physisch durchgeführt werden kann, wurde entschieden, auch auf die Durchführung einer virtuellen PLV im November zu verzichten. Für die Durchführung einer Plenarversammlung im Netz hätte es grössere Vorbereitungsarbeiten benötigt, die zu dem Zeitpunkt nicht geleistet werden konnten. Das Sekretariat JIF bekam vom Präsidium den Auftrag bis Jahresende zu prüfen, ob eine „digitale Plenarversammlung“ im Frühling 2021 sinnvoll wäre und technisch umgesetzt werden könnte. Dies in der Hoffnung die Sitzungen bald wieder unter den üblichen Rahmenbedingungen durchführen zu können.

Auf eine wichtige Aufgabe konnte und wollte die Kommission JIF aber nicht verzichten; die Wahlen des Präsidiums für die kommende Amtsperiode (2020 – 2022). Die Wiederwahlen des Präsidiums fanden im November 2020 auf dem Zirkularweg statt. Marc Flückiger (Präsident), Fabrice Wulliamoz und Rolf Zellweger (Vizepräsidenten) stellten sich zur Wiederwahl. Alle drei wurden für ihr Amt bestätigt.

Bereits im Spätsommer 2020 wurde entschieden, zukünftig die Präsidiumssitzungen Online durchzuführen, insbesondere auch, weil durch die strikten Vorgaben in der Filmindustrie deren Vertreter im Präsidium nicht mehr physisch teilnehmen konnte.

Nachdem sich die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur der beiden Räte mit dem Gesetzentwurf über den Jugendschutz in den Bereichen Film und Video befasst hatte und dazu auch Anhörungen durchführte, hat der Nationalrat in der Frühjahrssession 2021 lediglich Eintreten zum Gesetzentwurf beschlossen und die Detailberatung auf später vertagt. Die weitere Beratung im Bundesparlament wird wohl das ganze 2021 andauern, so dass zum heutigen Zeitpunkt noch keine Feststellung zu den Beschlüssen und deren Folgen für JIF getroffen werden kann. Für die Kommission JIF gehen die Tätigkeiten mit den Einschränkungen durch Corona weiter wie bisher. Auftretende Probleme wie zum Beispiel beim Alter 0 oder auch beim Alter 18 werden so weit als möglich gelöst und umgesetzt. Grössere Anpassungen oder Veränderungen machen im Hinblick auf ein neues Bundesgesetz derzeit kaum Sinn. Trotzdem darf festgestellt werden, dass insgesamt der Kinder- und Jugendmedienschutz im Film in der Schweiz auch mit den bestehenden Mitteln umgesetzt wird und funktioniert. Dies im Wissen, dass eine umfassendere Lösung, die den Entwicklungen in der digitalisierten Welt besser Rechnung trägt, möglichst bald umgesetzt werden sollte.

2. Verein Jugendschutz in den Medien (JIM)

Der Verein Jugendschutz in den Medien setzt die Vereinbarung über eine Schweizerische Kommission Jugendschutz im Film um. Die Vereinbarung wurde zwischen der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD), dem Schweizerischen Verband für Kino und Filmverleih (ProCinema), dem Schweizerischen Video-Verband (SVV) und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) am 26.10.2011 mit Wirkung per 01.01.2013 abgeschlossen.

Der Verein betreibt die Schweizerische Kommission Jugendschutz im Film, welche für die Kantone und die Branche Empfehlungen zum Zulassungsalter für öffentliche Filmvorführungen sowie audiovisuelle Bildtonträger macht und ergänzend die Öffentlichkeit über die Aspekte des Jugendschutzes im Zusammenhang mit dem Konsum von Filmen orientiert.

Der Verein kann ebenso audiovisuelle Inhalte, welche auf anderem Wege als über öffentliche Filmvorführungen oder Bildtonträgern vermittelt werden, miterfassen und damit auch für diese Verbreitungs- resp. Vertriebswege Zulassungsalter empfehlen lassen. Er kann zu diesem Zweck mit anderen Partnern, parallel zur Schweizerischen Kommission Jugendschutz im Film, weitere Kommissionen bilden.

Der Verein übernimmt die gesamten Kosten der Kommission Jugendschutz im Film.

2.1 Vereinsmitglieder

Mitglieder des Vereins JIM sind ProCinema und Swisscom. Swisscom ist im Jahr 2014 als Mitglied beigetreten.

2.2 Vorstand JIM im Jahr 2020

Präsident: Franz Woodtli

Vorstand: Daniel Treichler (Frenetic), Karin Dietrich (Elite), Roger Chevallaz (ProCinema),
Manuel Zach (ProCinema), Michael in Albon (Swisscom).

2.3 Mittelfristige Ziele

2.3.1 Vorgeschichte

Das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) erarbeitete im Auftrag des Bundesrats einen Vorentwurf für ein Bundesgesetz über den Kinder- und Medienschutz, KJMSG. Die Branchenkonsultation im 2018 erbrachte für die Filmbranche ein hohes Mass an Zustimmung zum Entwurf. So zeigte sich die Filmbranche bereit, eine gesamtschweizerische Branchenregelung zu bestimmen, die der Branche erlaubt, internationale Klassifizierungen, namentlich die FSK-Klassifizierung, zu übernehmen und bei Fehlen einer solchen Klassifizierung in einem zertifizierten Selbststratingverfahren durch den Rechteinhaber ein Zulassungsalter festzulegen.

Der Bundesrat hatte mit Beschluss vom 15. März 2019 die formelle Vernehmlassung zum Entwurf KJMSG bei Kantonen, Parteien, Verbänden und interessierten Kreisen eröffnet und wollte die Botschaft an die Eidgenössischen Räte noch vor den Sommerferien 2020 verabschieden. Aufgrund der Corona-Krise wurde die Verabschiedung der Botschaft zum Bundesgesetz über den Jugendschutz in den Bereichen Film und Videospiele auf einen späteren Termin verschoben.

In der Sitzung vom 11. September 2020 hat der Bundesrat die Botschaft und den Entwurf für ein neues Gesetz über den Jugendschutz in den Bereichen Film und Videospiele verabschiedet. Alterskennzeichnungen und Alterskontrollen für Filme und Videospiele sollen zukünftig schweizweit einheitlich geregelt werden.

Mit dem neuen Bundesgesetz sollen Minderjährige vor Medieninhalten in Filmen geschützt werden, die ihre körperliche, geistige, psychische, sittliche oder soziale Entwicklung gefährden könnten. Es geht namentlich um Darstellungen von Gewalt, Sexualität und bedrohlichen Szenen. Schweizweit werden alle Kinos, Detailhändler, Online-Versandhändler und Abrufdienste zu Alterskennzeichnungen und -kontrollen verpflichtet.

2.3.2 Koregulierung

Die Systeme zur Altersklassifizierung und die Regeln zur Alterskennzeichnung sowie zur Alterskontrolle sollen von den Akteurinnen und Akteuren im Filmbereich entwickelt werden. Sie müssen sich zu diesem Zweck in einer Jugendschutzorganisation zusammenschliessen und eine Jugendschutzregelung erarbeiten, die sie dem Bundesrat zur Verbindlichkeits-erklärung vorlegen. Bund und Kantone übernehmen überwachende Funktionen. Die Kantone kontrollieren mit Testkäufen, ob die Alterskennzeichnungen auf den Produkten angebracht sind und ob die Alterskontrolle in den Geschäften, Kinos etc. durchgeführt wird. Sie erstatten dem BSV jährlich Bericht über ihre Aufsichtstätigkeit. Das BSV beaufsichtigt die Online-Verkäufe. Für die konkrete Umsetzung des Jugendmedienschutzes ist die Jugendschutzorganisation zuständig. Sollte zwei Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes keine Jugendschutzregelung für verbindlich erklärt worden sein, erlässt der Bundesrat die notwendigen Vorschriften für den Filmbereich.

Mit der Inkraftsetzung des KJMSG ist nicht vor 2023 zu rechnen. Für die Filmwirtschaft in der Schweiz allerdings wird die neue Gesetzgebung eine Herausforderung werden. Es gilt für die Zeit bis zum Inkrafttreten des KJMSG die geltende Regelung zu überarbeiten und eine Branchen-eigene Jugendschutzorganisation aufzubauen, welche ihre Kompetenz über alle Verwertungsformen wahrnehmen kann. Gleichzeitig sollten aber auch Kosteneinsparungen herbeigeführt werden, welche es der Branche ermöglichen, die Organisation zu betreiben. Nachdem der Konsumentenanteil des Video- und Kinomarktes am Gesamtfilmkonsum in der Schweiz an Bedeutung eingebüsst hat, bzw. sich dieser in Richtung von Streamingdiensten verlagert hat, muss zur Sicherung der Jugendschutzorganisation ein neuer Finanzierungsschlüssel ausgearbeitet werden. Die bisherige Art der Finanzierung, welche sich primär auf die Kinoveröffentlichung von Filmen abstützt, ist nicht mehr zeitgemäss.

Sitzungen 2020

JIM VS 01/2020 fand am 21.04. als Videokonferenz statt

JIM VS 02/2020 fand am 04.11. als Zoom Online Sitzung statt

JIM VS 03/2020 fand am 01.12. als Zoom Online Sitzung statt

GV 2020 annulliert wegen des Coronavirus [Am 21.04. fand eine Videokonferenz statt]

GV 2019 (nachgeholt) und GV 02/2020 fanden am 03.07. als Videokonferenz statt

Ausserordentliche GV Dez/2020 fand mit Frist am 15.12. auf dem Zirkularweg statt

3. Kommission Jugendschutz im Film (JIF)

Zusammensetzung Kommission (Stand Februar 2021)

Mitglieder Branche	18	32%
Mitglieder EDK/KKJPD	39	68%
Mitglieder gesamt	57	100%

3.1 Präsidium

Die Wiederwahlen des Präsidiums fanden trotz Pandemie im November 2020 auf dem Zirkularweg statt. Marc Flückiger (Präsident) und Fabrice Wulliamoz und Rolf Zellweger (Vizepräsidenten) stellten sich zur Wiederwahl und wurden in toto für ihr Amt bestätigt.

3.2 Aktivitäten 2020

Donnerstag	26.03.2020	Plenarversammlung 01/2020 - annulliert
Mittwoch	04.11.2020	Plenarversammlung 02/2020– annulliert
Mittwoch	29.01.2020	Präsidiumssitzung 01/2020 (vor Ort in Bern)
Mittwoch	17.06.2020	Präsidiumssitzung 02/2020 (vor Ort in Bern)
Mittwoch	07.10.2020	Präsidium Sondersitzung via Teams

Angesichts der Entwicklung der Corona Zahlen und nach Rücksprache mit dem Präsidium JIF, sah sich die Kommission Jugendschutz im Film (JIF) leider gezwungen, beide Plenarversammlungen im Jahr 2020 abzusagen.

3.3 Planung 2021

Dienstag	02.03.2021	Plenarversammlung 01/2021 (via Zoom)
Donnerstag	04.11.2021	Plenarversammlung 02/2021
Mittwoch	07.04.2021	Präsidiumssitzung 01/2021 (via Zoom)

4. Geschäftsstelle JIM / JIF

Schwarztorstrasse 56, Postfach 399, 3000 Bern 14

www.filmrating.ch · info@filmrating.ch · 031 387 37 05

4.1 Mitarbeitende 2020

Eva Sobieszek, Geschäftsführung JIM, Leitung Sekretariat JIF (bis und mit Mai 2020)

Sarah Hubmann, Leitung Sekretariat JIF (ab Juni 2020)

René Gerber, Generalsekretär ProCinema, Geschäftsführung JIM ab Interim (ab Juni 2020)

Dominic Künzi, Sekretariat JIF, Stellvertretung (Mitarbeiter ProCinema)

Ehli Feisst, Stellvertretung (Mitarbeiterin ProCinema)

5. Finanzen

5.1 Betriebsaufwand

Der Aufwand im achten Geschäftsjahr 2020 beläuft sich auf: **CHF 179'150.36**

Aufwand	
Personalaufwand Personalkosten, Sozialleistungen	91'386.15
Büromiete & Infrastruktur Miete, Strom, Gebühren etc.	12'150.00
Verwaltungsaufwand Material, Kommunikation, Übersetzungen, Weiterentwicklung IT, Honorare Dritter	19'395.01
Organisationsaufwand Bankspesen, Revision, Versicherungen, Unterhalt	1'440.00
Kommission Jugendschutz im Film Plenarversammlungen, Simultanübersetzung, Weiterbildung	12'128.70
Visionierungsaufwand Entschädigung, Sozialleistungen, Reisespesen Kommission	40'821.80
Ausserordentlicher Aufwand	1'776.25
Steueraufwand	52.45

5.2 Betriebsertrag

Der Ertrag im achten Geschäftsjahr 2020 beläuft sich auf: **CHF 118'260.80**

Ertrag	
Einnahmen Visionierungen	46'739.03
Einnahmen Transaktionsgebühr	65'150.97
Mitgliederbeiträge	10'500.00
Diverser Ertrag Debitorenverluste, Mahngebühren, Kapitalertrag	-4'129.20

Verlust: **CHF -60'889.56**

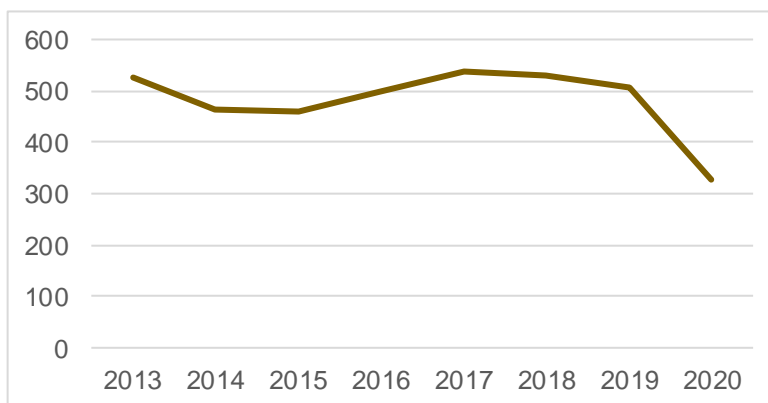
6. Facts & Figures Kino

6.1 Einstufungen

Seit Prozessstart am 06.11.2012 bis 31.12.2020 wurden 3'856 Kinofilme eingestuft.

Von 2013 bis 2020

Jahr	Filme
2013	526
2014	464
2015	461
2016	501
2017	537
2018	531
2019	508
2020	328
Total	3856

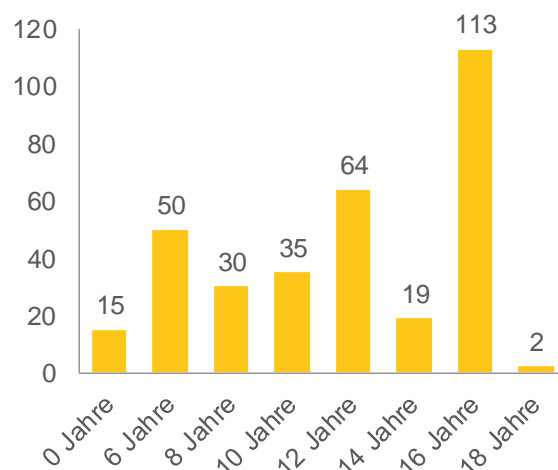


6.2 Zutrittsalter

6.2.1 Definitives Zutrittsalter 2020

Jahr 2020

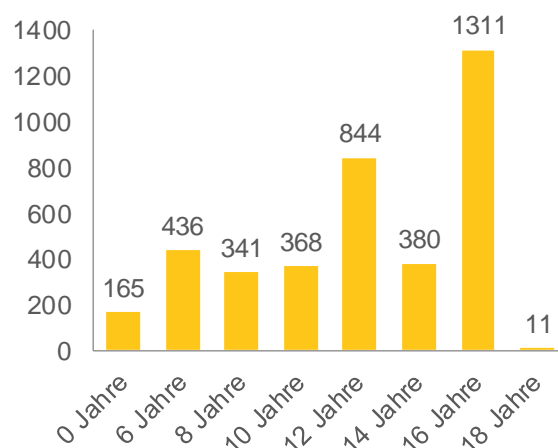
Alterskategorie	Anzahl Titel	Prozent
0 Jahre	15	5%
6 Jahre	50	15%
8 Jahre	30	9%
10 Jahre	35	11%
12 Jahre	64	20%
14 Jahre	19	6%
16 Jahre	113	34%
18 Jahre	2	1%
Total abgeschlossen	328	100%



6.2.2 Definitives Zutrittsalter insgesamt (Jahre 2013 bis 2020)

Von 2013 bis 2020

Alterskategorie	Anzahl Titel	Prozent
0 Jahre	165	4%
6 Jahre	436	11%
8 Jahre	341	9%
10 Jahre	368	10%
12 Jahre	844	22%
14 Jahre	380	10%
16 Jahre	1311	34%
18 Jahre	11	0%
Total abgeschlossen	3856	100%



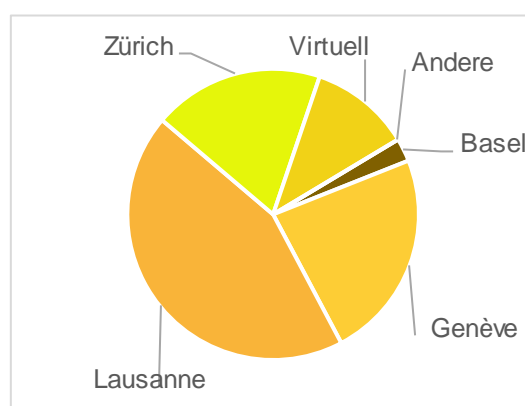
6.3 Visionierungen

Im Jahr 2020 hat Corona die Zunahme von virtuellen Screenings begünstigt. Dadurch konnte, nach einem Stopp in Frühling, der Einstufungsprozess trotz der Pandemie und einem zweiten «Shutdown» überhaupt stattfinden. Die Verleiher waren trotz der kritischen Situation bereit, die Visionierungen so durchzuführen.

6.3.1 Visionierungen 2020

Jahr 2020

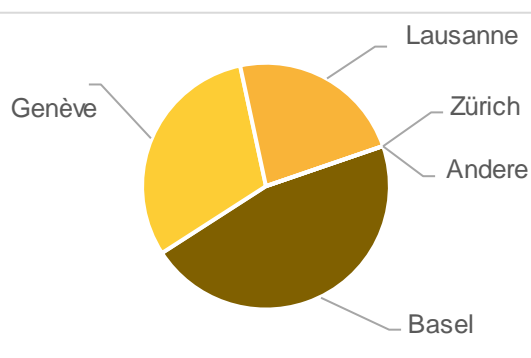
Ort	Visio 1	Visio 2	Total	Prozent
Basel	3	0	3	2.6%
Genève	26	1	27	23.3%
Lausanne	51	0	51	44.0%
Zürich	20	2	22	19.0%
Virtuell	13	0	13	11.2%
Andere	0	0	0	0.0%
Total	113	3	116	100.0%



6.3.2 Visionierungen 2020 – real und virtuell im Vergleich

Jahr 2020

Ort	Total	Real	Virtuell	% Virtuell
Basel	9	3	6	66.7%
Genève	31	27	4	12.9%
Lausanne	54	51	3	5.6%
Zürich	22	22	0	0.0%
Andere	0	0	0	0.0%
Alle Städte	116	103	13	11.2%

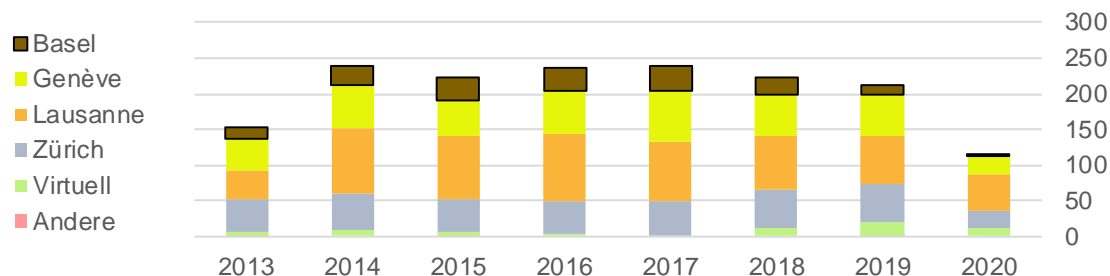


Die Anzahl an virtuellen Visionierungen ist insofern statistisch relevant, als sie uns einige wichtige Informationen vermittelt. Diese Visionierungen fanden trotzdem an bestimmten Orten, wie z.B. bei den Kommissionsmitgliedern zu Hause oder im Büro statt. Reisekosten mussten daher nicht ausbezahlt werden und die Kommissionsmitglieder konnten Ihren Einsatz flexibler organisieren. Es wird interessant sein zu verfolgen, ob durch den Einsatz von virtuellen Visionierungen ein besserer Ausgleich zwischen den Visionierungsorten entsteht (insbesondere zwischen Zürich und Basel).

Dies werden u.a. die Statistiken 6.3.5 und 6.3.6 zeigen. Eine solche Tendenz, konnte man bereits spüren, widerspiegelt sich aber noch nicht deutlich in den vorliegenden statistischen Daten. Es ist also zu erwarten, dass virtuelle Visionierungen auch in Zukunft einen wichtigen Anteil ausmachen werden.

6.3.3 Visionierungen im Jahresvergleich nach Ort - Absolut

Aufgrund vom Covid-19 gab es im Jahr 2020 einen drastischen Rückgang an Visionierungen.



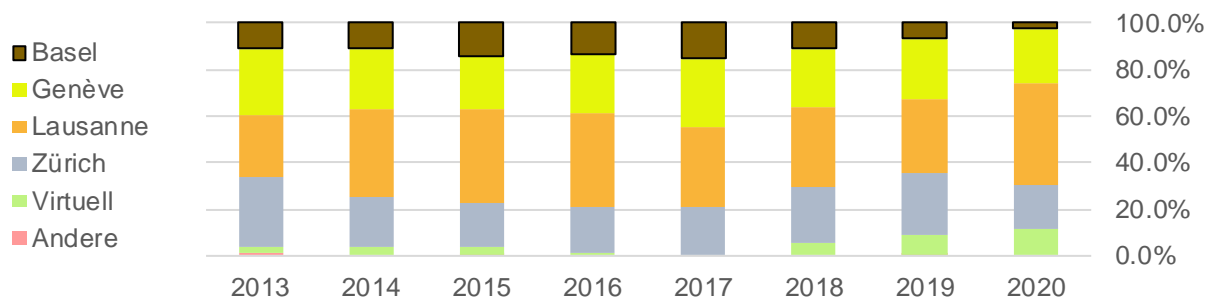
Insgesamt	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Total
Basel	17	26	31	31	37	24	14	3	183
Genève	43	61	51	61	70	57	56	27	426
Lausanne	41	91	90	95	83	75	67	51	593
Zürich	46	50	43	45	50	54	56	22	366
Virtuell	4	10	7	4	0	12	18	13	68
Andere	2	0	1	0	0	0	1	0	4
Total	153	238	223	236	240	222	212	116	1640

1. Visionie	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Total
Basel	15	24	28	29	36	22	11	3	168
Genève	40	61	51	60	69	54	55	26	416
Lausanne	39	90	88	94	81	73	63	51	579
Zürich	43	46	43	43	49	54	53	20	351
Virtuell	4	10	7	4	0	12	18	13	68
Andere	1	0	0	0	0	0	1	0	2
Total	142	231	217	230	235	215	201	113	1584

2. Visionie	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Total
Basel	2	2	3	2	1	2	3	0	15
Genève	3	0	0	1	1	3	1	1	10
Lausanne	2	1	2	1	2	2	4	0	14
Zürich	3	4	0	2	1	0	3	2	15
Virtuell	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere	1	0	1	0	0	0	0	0	2
Total	11	7	6	6	5	7	11	3	56

6.3.4 Visionierungen im Jahresvergleich nach Ort - Prozentual

Hier ist deutlicher sichtbar, dass der Anteil der virtuellen Visionierungen im Jahr 2020 prozentual grösser geworden ist.



Insgesamt	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Total
Basel	11.1%	10.9%	13.9%	13.1%	15.4%	10.8%	6.6%	2.6%	11.2%
Genève	28.1%	25.6%	22.9%	25.8%	29.2%	25.7%	26.4%	23.3%	26.0%
Lausanne	26.8%	38.2%	40.4%	40.3%	34.6%	33.8%	31.6%	44.0%	36.2%
Zürich	30.1%	21.0%	19.3%	19.1%	20.8%	24.3%	26.4%	19.0%	22.3%
Virtuell	2.6%	4.2%	3.1%	1.7%	0.0%	5.4%	8.5%	11.2%	4.1%
Andere	1.3%	0.0%	0.4%	0.0%	0.0%	0.0%	0.5%	0.0%	0.2%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

1. Visionierung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Total
Basel	10.6%	10.4%	12.9%	12.6%	15.3%	10.2%	5.5%	2.7%	10.6%
Genève	28.2%	26.4%	23.5%	26.1%	29.4%	25.1%	27.4%	23.0%	26.3%
Lausanne	27.5%	39.0%	40.6%	40.9%	34.5%	34.0%	31.3%	45.1%	36.6%
Zürich	30.3%	19.9%	19.8%	18.7%	20.9%	25.1%	26.4%	17.7%	22.2%
Virtuell	2.8%	4.3%	3.2%	1.7%	0.0%	5.6%	9.0%	11.5%	4.3%
Andere	0.7%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.5%	0.0%	0.1%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

2. Visionierung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Total
Basel	18.2%	28.6%	50.0%	33.3%	20.0%	28.6%	27.3%	0.0%	26.8%
Genève	27.3%	0.0%	0.0%	16.7%	20.0%	42.9%	9.1%	33.3%	17.9%
Lausanne	18.2%	14.3%	33.3%	16.7%	40.0%	28.6%	36.4%	0.0%	25.0%
Zürich	27.3%	57.1%	0.0%	33.3%	20.0%	0.0%	27.3%	66.7%	26.8%
Virtuell	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Andere	9.1%	0.0%	16.7%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	3.6%
Total	100%	100%	83%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

6.3.5 Visionierungen im Jahresvergleich nach Ort – real / virtuell und absolut

Man wollte hier und unter 6.3.6 noch genauer anschauen, ob eine Änderung bei der Aufteilung der Visionierungen aufgrund der Visionierungsorte stattfand und ob diese Änderung aufgrund der virtuellen Visionierungen möglich war. Dies scheint tatsächlich der Fall zu sein, wie das Beispiel von Basel aufzeigt. Betrachtet man die Sparte «virtuell» konnte diese Stadt sogar vom letzten Platz zur Spitzenposition aufsteigen. Es wird sich zeigen, ob sich eine solche Auswirkung der virtuellen Visionierungen halten wird.

Ort		2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Total
Basel	real	17	26	31	31	37	24	14	3	183
	virt	1	5	1	1	0	6	8	6	28
Genève	real	43	61	51	61	70	57	56	27	426
	virt	0	0	0	0	0	4	2	4	10
Lausanne	real	41	91	90	95	83	75	67	51	593
	virt	1	1	6	2	0	2	7	3	22
Zürich	real	46	50	43	45	50	54	56	22	366
	virt	3	4	1	1	0	0	1	0	10
Andere	real	1	0	0	0	0	0	1	0	2
	virt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total		153	238	223	236	240	222	212	116	1640

6.3.6 Visionierungen im Jahresvergleich nach Ort – real / virtuell und prozentual

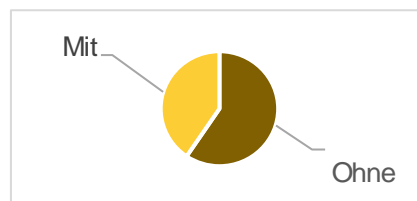
Ort		2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Total
Basel	real	11.1%	10.9%	13.9%	13.1%	15.4%	10.8%	6.6%	2.6%	11.2%
	virt	0.7%	2.1%	0.4%	0.4%	0.0%	2.7%	3.8%	5.2%	1.7%
Genève	real	28.1%	25.6%	22.9%	25.8%	29.2%	25.7%	26.4%	23.3%	26.0%
	virt	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	1.8%	0.9%	3.4%	0.6%
Lausanne	real	26.8%	38.2%	40.4%	40.3%	34.6%	33.8%	31.6%	44.0%	36.2%
	virt	0.7%	0.4%	2.7%	0.8%	0.0%	0.9%	3.3%	2.6%	1.3%
Zürich	real	30.1%	21.0%	19.3%	19.1%	20.8%	24.3%	26.4%	19.0%	22.3%
	virt	2.0%	1.7%	0.4%	0.4%	0.0%	0.0%	0.5%	0.0%	0.6%
Andere	real	0.7%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.5%	0.0%	0.1%
	virt	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Total		100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

6.4 Übersicht Einsprachen und ihre Herkunft

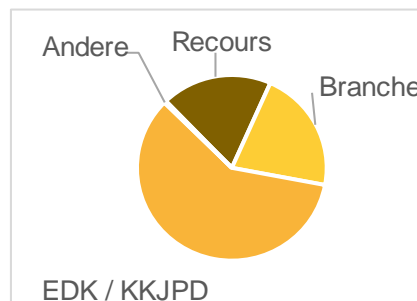
6.4.1 Arten der Einsprachen im Jahr 2020

Jahr 2020

Filme	Anzahl	Prozent
Ohne Einsprachen	195	59.5%
Mit Einsprachen	133	40.5%
Total abgeschlossen	328	100.0%



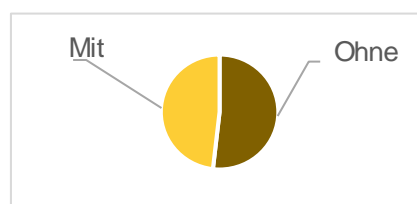
Einsprachen	Anzahl	Prozent
Recours d'Office (Kanton Waadt)	101	18.9%
Branche	114	21.3%
EDK / KKJPD	318	59.4%
Andere Einsprachen	2	0.4%
Total Einsprachen	535	100.0%



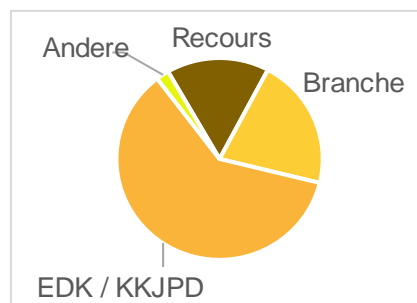
6.4.2 Arten der Einsprachen insgesamt (Jahr 2013 bis 2020)

Von 2013 bis 2020

Filme	Anzahl	Prozent
Ohne Einsprachen	1998	51.8%
Mit Einsprachen	1858	48.2%
Total abgeschlossen	3856	100.0%



Einsprachen	Anzahl	Prozent
Recours d'Office (Kanton Waadt)	1339	16.1%
Branche	1752	21.1%
EDK / KKJPD	5061	60.8%
Andere Einsprachen	167	2.0%
Total Einsprachen	8319	100.0%

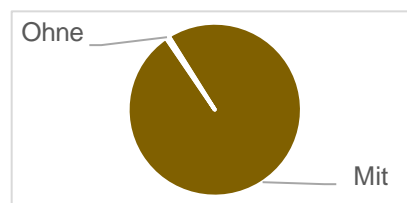


6.5 Vergleich Verleihervorschlag und Entscheid Kommission

6.5.1 Anzahl geprüfte Filme

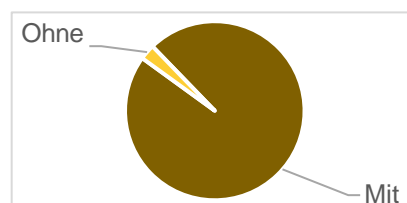
Jahr 2020

Filme	Anzahl	Prozent
Filme mit Verleihervorschlag	326	99.4%
Filme ohne Verleihervorschlag	2	0.6%
Total abgeschlossen	328	100.0%



Von 2013 bis 2020

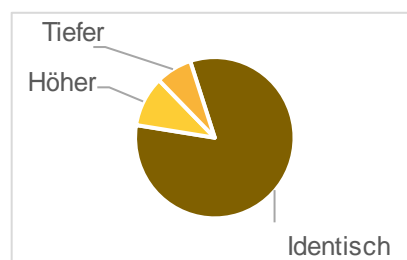
Filme	Anzahl	Prozent
Filme mit Verleihervorschlag	3749	97.2%
Filme ohne Verleihervorschlag	107	2.8%
Total abgeschlossen	3856	100.0%



6.5.2 Überblick Entscheid Kommission gegenüber Verleih-Antrag

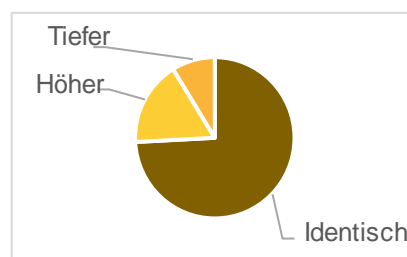
Jahr 2020

Filme	Anzahl	Prozent
Entscheid Identisch	269	82.0%
Entscheid Kommission höher	33	10.1%
Entscheid Kommission tiefer	24	7.3%
Total abgeschlossen	328	99.4%

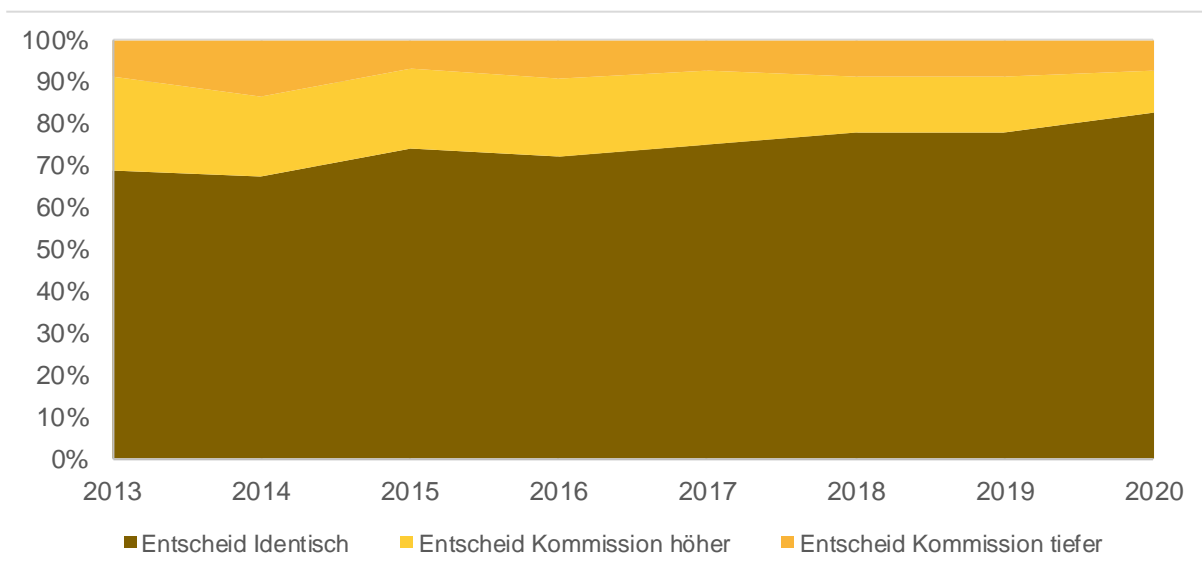


Von 2013 bis 2020

Filme	Anzahl	Prozent
Entscheid Identisch	2786	72.3%
Entscheid Kommission höher	641	16.6%
Entscheid Kommission tiefer	329	8.5%
Total abgeschlossen	3856	100.0%



Von 2013 bis 2020



Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Entscheid Identisch	355	301	324	346	392	409	390	269
Entscheid Kommission höher	115	87	85	87	94	71	69	33
Entscheid Kommission tiefer	45	60	29	45	38	45	43	24
Total abgeschlossen	526	464	461	501	537	531	508	328

6.5.3 Details Entscheid Kommission gegenüber Verleih-Antrag

Insgesamt ist bei dieser Tabelle interessant zu beobachten, wie gross die Bandbreite der Entscheidungen der Kommission im Einstufungsprozess ist.

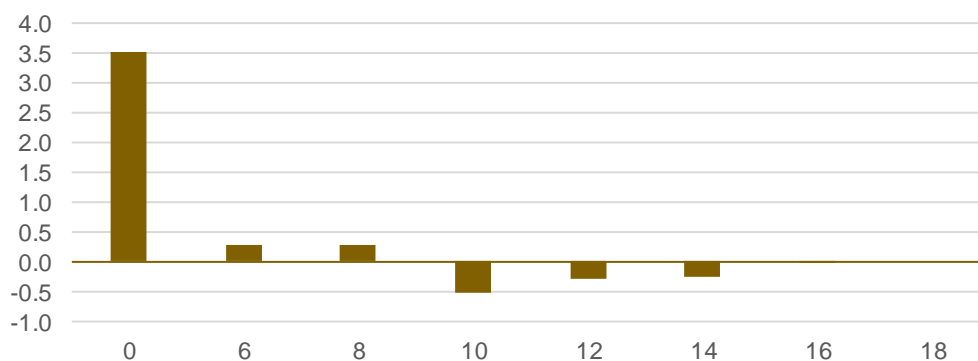
Bei den Filmen für die eine Alterskategorie 0 beantragt wurde, ist beispielweise der Entscheid der Kommission in knapp weniger als der Hälfte der Fälle höher und zudem extrem verteilt. Die Abweichung gegenüber dem Verleih-Antrag, im durchschnitt 3.5 Jahre, ist in dieser Kategorie am grössten. Ein möglicher Grund dafür könnte sein, dass das Alter 0 sowohl innerhalb der Kommission als auch unter den diversen Akteuren der Branche besonders umstritten ist.

Jahr 2020

Antrag		Entscheid							
Kategorie	Filme	0	6	8	10	12	14	16	18
0	25	14	4	3	4				
6	46		41	4	1				
8	14			12	2				
10	42	1	4	6	24	6	1		
12	71		1	5	3	56	6		
14	15				1	2	10	2	
16	112						1	111	
18	1								1
		15	50	30	35	64	18	113	1

Abweichung Entscheid Kommission gegenüber Verleiherantrag

Mittel	3.5	6.3	8.3	9.5	11.7	13.7	16.0	18.0
Abweichung	3.5	0.3	0.3	-0.5	-0.3	-0.3	0.0	0.0

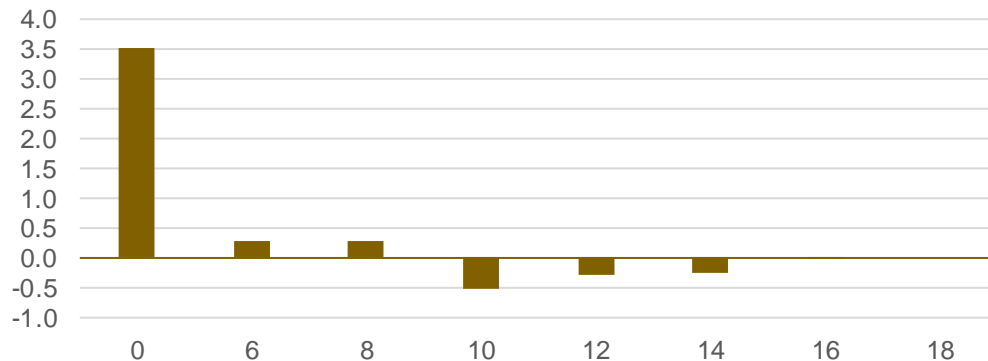


Von 2013 bis 2020

Antrag		Entscheid							
Kategorie	Filme	0	6	8	10	12	14	16	18
0	272	128	67	33	18	14	7	5	
6	438	15	294	60	25	24	11	9	
8	216	5	19	125	37	21	3	6	
10	364	4	25	60	193	64	13	5	
12	972	6	8	41	75	660	144	38	
14	273			4	11	41	182	35	
16	1202		4		2	2	3	1189	2
18	12		1					3	8
		158	418	323	361	826	363	1290	10

Abweichung Entscheid Kommission gegenüber Verleiherantrag

Mittel	4.4	7.0	8.7	9.9	12.0	13.7	15.9	16.5
Abweichung	4.4	1.0	0.7	-0.1	0.0	-0.3	-0.1	-1.5



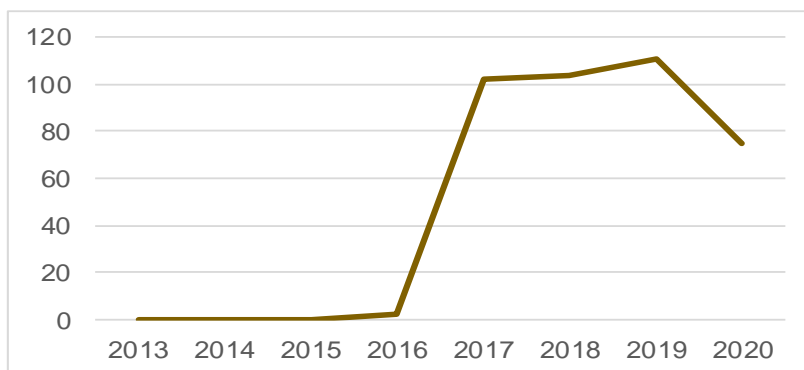
6.6 FSK Alter und Einstufungsprozess

Das FSK Alter ist in der Regel spätestens eine Arbeitswoche vor CH Filmstart bekannt. Das FSK Alter wurde erst ab 2017 statistisch erfasst.

Die folgenden Statistiken zeigen auf, ob bzw. inwiefern sich der Einstufungsprozess seit der Einführung des FSK Alter im JIF-System verändert hat. Welchen Einfluss hat das FSK Alter auf die Anträge der Verleiher resp. auf die Entscheidungen der Kommission gehabt, die man unter Kapitel 6.5 analysiert hat?

Von 2013 bis 2020

Jahr	Total mit FSK
2013	0
2014	0
2015	0
2016	2
2017	102
2018	104
2019	111
2020	75
Total	394

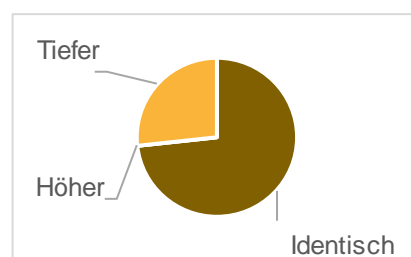


6.6.1 Verleih-Antrag und FSK Alter

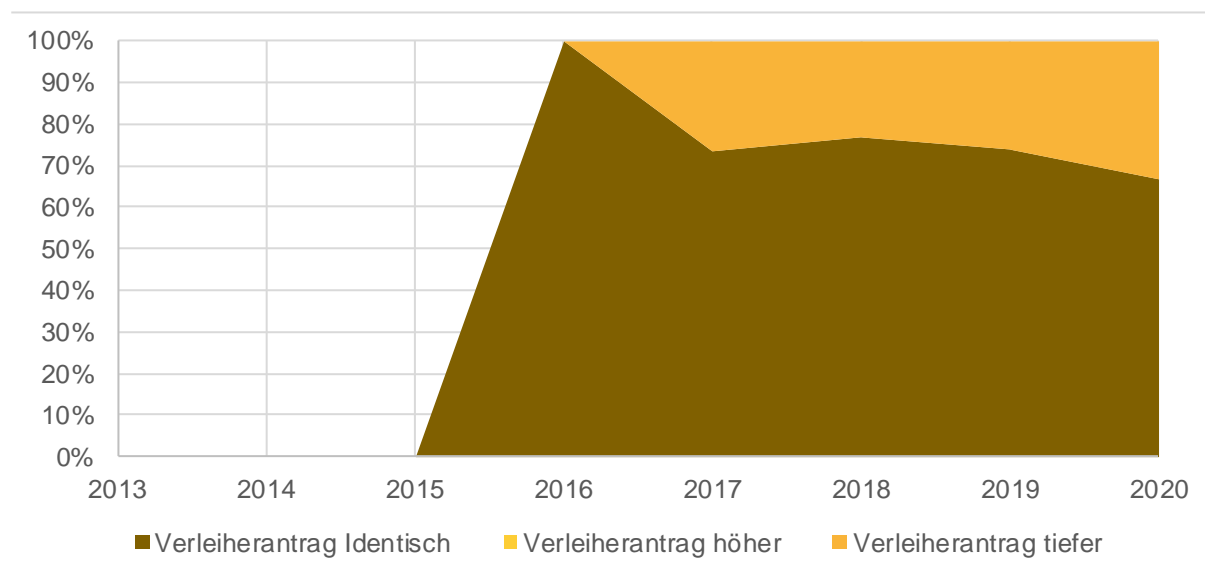
Die folgende Grafik zeigt gut, wie die Verleiher eher ein tieferes Alter beantragen, wenn sie vom vorhandenen FSK Alter abweichen wollen. Mit einer Tendenz die über die Jahre ziemlich stabil geblieben ist. Spannend ist, dass wenn sie sich einen möglichst reibungslosen Einstufungsprozess oder gar die Vermeidung einer Visionierung durch die Kommission (wenn kein Recours d'Office eingeleitet wird) erhoffen, sollten sie eher ein höheres Alter beantragen.

Von 2013 bis 2020

Filme	Anzahl	Prozent
Verleiherantrag Identisch	288	73.3%
Verleiherantrag höher	0	0.0%
Verleiherantrag tiefer	105	26.7%
Total mit FSK	393	100.0%



Von 2013 bis 2020



Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Verleiherantrag Identisch	0	0	0	2	75	80	81	50
Verleiherantrag höher	0	0	0	0	0	0	0	0
Verleiherantrag tiefer	0	0	0	0	27	24	29	25
Total mit FSK	0	0	0	2	102	104	110	75

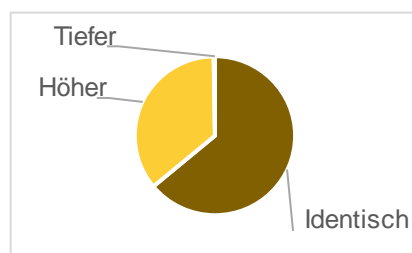
6.6.2 Entscheid Kommission (JIF DEF Alter) und FSK Alter

Paragraph 6.5.2 zeigte, dass es immer weniger Abweichung zwischen dem Antrag der Verleiher und dem Entscheid Kommission gibt.

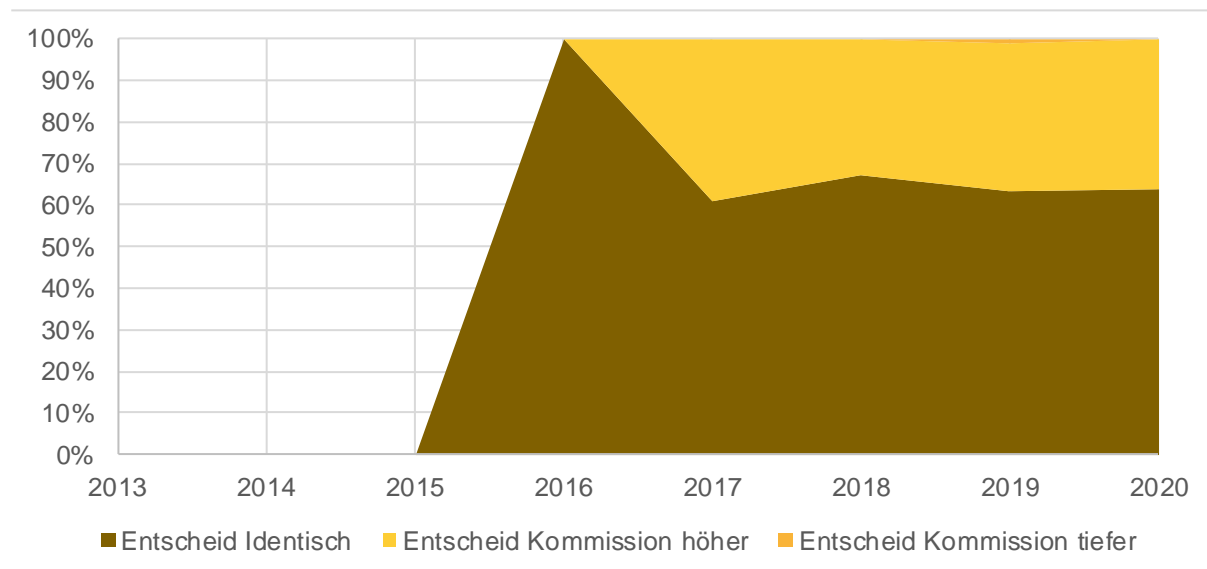
Eine mögliche Erklärung dieser Entwicklung ist, dass die Verleiher sich vermehrt auf das FSK Alter abgestützt haben und die Kommission diesen Vorschlag resp. das FSK Alter akzeptiert hat.

Von 2013 bis 2020

Filme	Anzahl	Prozent
Entscheid Identisch	252	64.0%
Entscheid Kommission höher	141	35.8%
Entscheid Kommission tiefer	1	0.3%
Total mit FSK	394	100.0%



Von 2013 bis 2020



Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Entscheid Identisch	0	0	0	2	62	70	70	48
Entscheid Kommission höher	0	0	0	0	40	34	40	27
Entscheid Kommission tiefer	0	0	0	0	0	0	1	0
Total mit FSK	0	0	0	2	102	104	111	75

6.6.3 Vergleich FSK Alter 0, 6, 12, 16 und 18 zu JIF Zutrittsalter

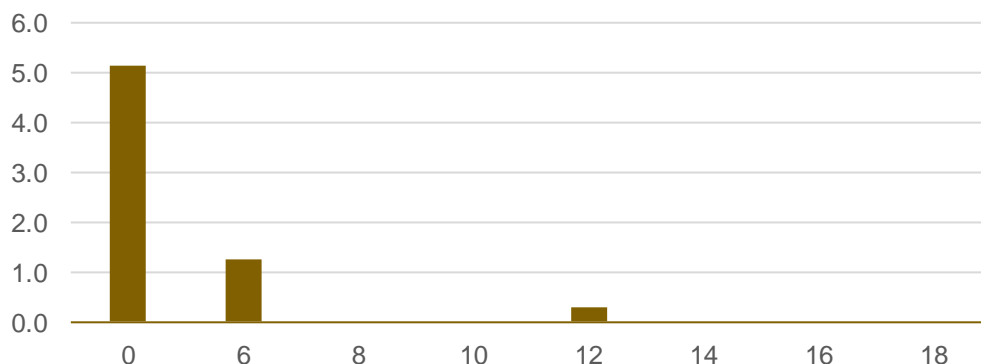
Diese Statistik gibt Aufschluss darüber, wo der Unterschied zwischen dem FSK Alter und dem JIF DEF Alter grösser ist bzw. welches FSK Alter besonders problematisch ist. Dies zeigt sich deutlich bei den FSK Alterskategorien 0, 6 und 12. Die FSK Einstufung sieht im Gegensatz zum schweizerischen Einstufungssystem keine «Zwischenstufen» 8 oder 10 vor, und die Kommission ist bei den niedrigen Altersstufen besonders sensibilisiert, Kinder und Jugendliche vor ungeeigneten und gefährdenden Inhalten zu schützen.

Jahr 2020

FSK Alter		Entscheid							
Kategorie	Filme	0	6	8	10	12	14	16	18
0	25	7	13	3	1			1	
6	16		11	1	3	1			
12	26					22	4		
16	7							7	
18	1								1
		7	24	4	4	23	4	8	1

Abweichung Entscheid Kommission gegenüber FSK-Alter

Mittel	5.1	7.3	8.0	10.0	12.3	14.0	16.0	18.0
Abweichung	5.1	1.3	0.0	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0

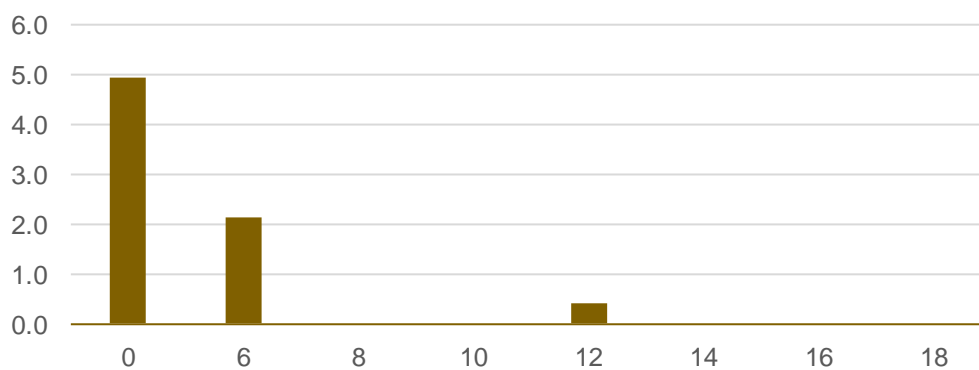


Von 2013 bis 2020

FSK Alter		Entscheid							
Kategorie	Filme	0	6	8	10	12	14	16	18
0	124	47	42	14	9	9		3	
6	91		52	7	13	15	2	2	
12	136				1	110	20	5	
16	41							41	
18	2								2
		47	94	21	23	134	22	51	2

Abweichung Entscheid Kommission gegenüber FSK-Alter

Mittel	4.9	8.1	8.0	10.0	12.4	14.0	16.0	18.0
Abweichung	4.9	2.1	0.0	0.0	0.4	0.0	0.0	0.0



7. Facts & Figures Bildtonträger (Video)

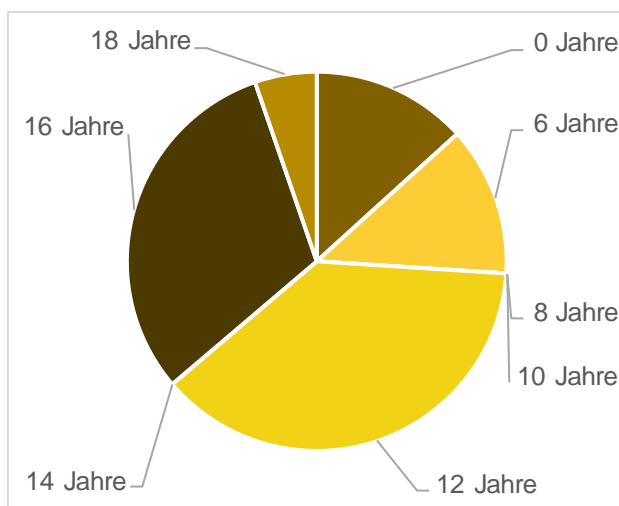
7.1 Facts & Figures Bildtonträger (Video)

Seit Prozessstart am 06.11.2012 bis 31.12.2020 sind 25'566 Bildtonträger eingestuft worden.
(2020: 588 / 2019: 1'322 / 2018: 2'788 / 2017: 3'563)

7.2 Bildtonträger nach Alterskategorien

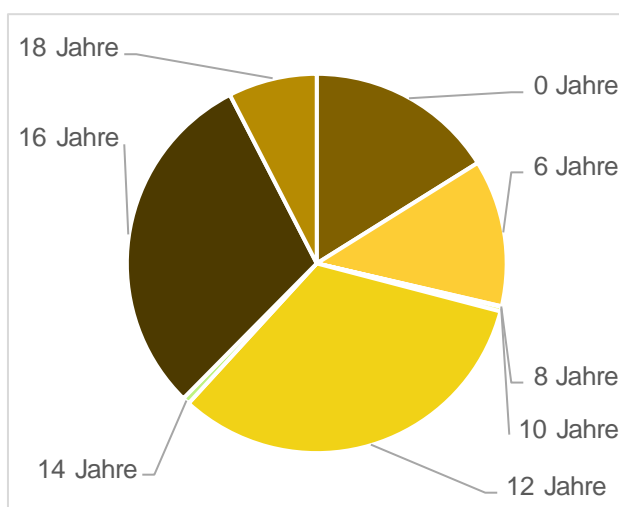
Jahr 2020

Alter	Anzahl Titel	Prozent
0 Jahre	78	13%
6 Jahre	75	13%
8 Jahre	0	0%
10 Jahre	0	0%
12 Jahre	222	38%
14 Jahre	0	0%
16 Jahre	182	31%
18 Jahre	31	5%
Total	588	100%



Von 2013 bis 2020

Alter	Anzahl Titel	Prozent
0 Jahre	4041	16%
6 Jahre	3145	13%
8 Jahre	17	0%
10 Jahre	95	0%
12 Jahre	8210	33%
14 Jahre	153	1%
16 Jahre	7539	30%
18 Jahre	1898	8%
Total	25098	100%



7.3 Anteil Bildtonträger pro Verleiher und Sprachfassung

Die folgende Statistik listet alle grosse Schweizer Home Entertainment Verleiher auf. Unter der Sparte «Andere» werden kleinere Verleiher aufgeführt, die nur sporadisch Titel veröffentlichen. Unter «div» werden Sprachfassungen erfasst, die weder eine nationalen noch die englische Sprache einschliessen.

Von 2013 bis 2020

Vertrieb	de	fr	it	en	div	Total	%
Ascot Elite H.E. AG (JIF)	1505	323	4	44	0	1876	7.5%
DINIFAN S.A.	0	179	0	36	17	232	0.9%
Fox Home Entertainment	592	383	325	0	0	1300	5.2%
Fox Home Entertainment GmbH	502	269	0	8	5	784	3.1%
Frenetic H.E.	0	4	0	0	0	4	0.0%
Impuls H. E. AG	6266	476	13	0	0	6755	26.9%
PRODUCER	1	0	0	0	0	1	0.0%
Praesens-Film H.E.	411	213	6	9	76	715	2.8%
Rainbow Home Entertainment AG	3344	715	871	0	4	4934	19.7%
Sony Pictures H. E. GmbH	976	0	0	0	0	976	3.9%
The Walt Disney Comp. H.E.	682	588	512	0	5	1787	7.1%
Universal Pict. Int. GmbH H.E.	1952	1587	975	0	0	4514	18.0%
Videophon AG	299	0	0	1	0	300	1.2%
Warner Home Entertainment	387	202	327	0	0	916	3.6%
Andere	4	0	0	0	0	4	0.0%
Total	16921	4939	3033	98	107	25098	100.0%
%	67.4%	19.7%	12.1%	0.4%	0.4%	100.0%	